



Kontakt

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

www.ekg-echterdingen.de

Spendenkonto Echterdinger Bank,
IBAN DE77 6006 2775 0000 3620 00
oder KSK Esslingen, IBAN DE61 6115
0020 0010 7000 77

Pfarramt Bezirk Ost Burgstraße 2

Pfarrer Hans-Peter Krüger, Tel. 79737810

E-Mail: h-p.krueger@ekg-echterdingen.de

Mesner Roland Alber, Tel. 79737871

Pfarramt Bezirk West Keplerstraße 15

Pfarrer Dr. Georg Nicolaus, Tel. 79737821

E-Mail: georg.nicolaus@elkw.de

Mesnerin Gerlinde Wultschner, Tel. 95870800

Gemeindebüro Burgstraße 2

Judith Wolf, Tel. 79737810, Fax 79737819

E-Mail: gemeindebuero@ekg-echterdingen.de

Kirchenpflege Burgstraße 2

Annette Gänze, Sabine Seeger

Tel. 79737861

E-Mail: kirchenpflege@ekg-echterdingen.de

Gemeindediakonat

Daniel Hofmann, Tel. 01511 0797594

E-Mail: d.hofmann@ekg-echterdingen.de

Jugendarbeit

Jonas Harst, Tel. 0160 98069262

E-Mail: jonas@cvjm-echterdingen.de

Bezirkskantor

KMD Sven-Oliver Rechner, Tel. 79737841

E-Mail: so.rechner@ekg-echterdingen.de

2. Vorsitzender des KGR

Johannes Ungericht, Tel. 2209040

Kirchen

Stephanuskirche Burgstraße 1

Gemeindezentrum West Reisachstraße 7

Gemeindehaus

Philipp-Matthäus-Hahn-Gemeindehaus

Bismarckstraße 3

Evangelische Kindergärten Echterdingen

Dschungel Bismarckstraße 1

Tel. 79737835

E-Mail: dschungel@ekg-echterdingen.de

Lummerland Bernhäuser Straße 15

Tel. 79737833

E-Mail: lummerland@ekg-echterdingen.de

Lichterhaus Reisachstraße 5

Tel. 79737831

E-Mail: lichtershaus@ekg-echterdingen.de

Jugendcafé Domino

Hauptstraße 99

Jan-Thomas Wurster

Tel. 0151 507 973 79

E-Mail: domino@ekg-echterdingen.de

Diakoniestation auf den Fildern

Bernhäuser Straße 15, Tel. 7973380,

E-Mail: info@dsadf.de

Konto Echterdinger Bank, IBAN DE51

6006 2775 0000 3450 08 oder KSK Essling-

en, IBAN DE36 6115 0020 0010 8012 13

Geschäftsführerin Christine Beilharz

Krankenpflegeförderverein Echterdingen

Vorsitzender Hans-Peter Krüger

Konto Echterdinger Bank, IBAN DE50

6006 2775 0000 9740 08

Der Weg ist das Ziel...!?

Doch es darf auch mehr sein.

Ratgeber zum „Lifestyle“, zu dem, wie wir leben wollen oder sollten, Ratgeber zu Gesundheit und Erfolg, Ratgeber zum Glücklichein, alle diese Ratgeber haben Konjunktur. Die Regale in den Buchhandlungen zu Ratgebern aller Art sind gut gefüllt, und im Internet wimmelt es von Anbietern, von Trainern mit Kursen zu einem erfüllten, glücklichen und erfolgreichen Leben. Die Suche nach Sinn in unserem Leben ist ein Markt. Und der Markt boomt. Die Suche nach Sinn ist ein Geschäft, mit dem sich ordentlich verdienen lässt. Scheinbar sind so viele auf der Suche. Und wenn sie das nötige Geld haben, dann leisten sie sich einen persönlichen Coach, einen Trainer auf dem Weg zu sich selbst, oder sie kaufen sich zumindest ein Buch dazu für zuhause.

„Der Weg ist das Ziel!“ Vermutlich stimmen viele diesem Spruch aus der Kategorie Lebensweisheit zu, vermutlich auch viele von denen, die gar keine Trainer oder Kurse zu einem erfüllten Leben brauchen, weil sie mit sich im Reinen sind, weil sie sich eigentlich ganz okay finden. „Der Weg ist das Ziel“ ist so etwas wie eine Allerweltsweisheit. Der Spruch wird dem chinesischen Gelehrten Konfuzius zugeschrieben, der vermutlich zwischen dem 5. und 6. Jahrhundert vor Christus lebte. Sein Ideal war der edle Mensch, der sich mit sich und dem Weltganzen in Harmonie befindet.

Seine Ideale von Gleichmut und Ausgeglichenheit gelten auch heute noch vielen als erstrebenswerte Ziele.

„Der Weg ist das Ziel!“ Wer auch immer ein Ziel erreichen will, für den ist schon die Anstrengung, die er aufbringen muss, ein Wert. Nicht erst das Erreichen des Ziels hat einen Wert, schon das Unterwegssein zu diesem Ziel ist mindestens so wertvoll und so lehrreich. Versuche und Irrtümer gehören auf diesem Weg dazu, Umwege, Brüche und Fehler, aus denen wir lernen. Wer auf sein Leben zurückschaut, der wird dem unschwer zustimmen können. Es ist doch das, was in meinem Leben nicht so glatt gelaufen ist, die Ecken, an denen ich mich gestoßen habe, Sackgassen, die mich gezwungen haben, anzuhalten und umzukehren, es sind doch diese Erfahrungen, die mich mindestens ebenso geprägt haben wie die Zeiten, in denen alles glatt und rund war und gepasst hat.

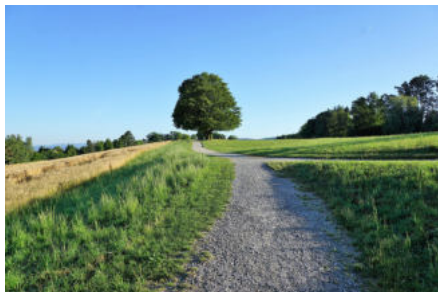
„Der Weg ist das Ziel!“ Bei aller Zustimmung möchte ich doch bei diesem Satz nicht stehenbleiben. Er ist mir im Laufe der Zeit zu rund und zu glatt, eben zu einer Allerweltsweisheit geworden wie ein Sinnspruch, auf einem Abreißkalender.

Ich bin gerne unterwegs und lerne auf meinen Wanderungen Länder und Leute kennen. Besonders ein-

Verlieren oder Wegwerfen?

Wenn das Vertrauen weg ist

drücklich war mir in den vergangenen Sommerwochen eine Wassertunnelwanderung. Die portugiesischen Kolonialherren hatten von Sklaven durch den Vulkanfels Tunnel schlagen lassen zur Wasserversorgung der Felder. Das haben sie so auf Madeira gemacht, aber auch in ihren afrikanischen Kolonien. Eine mörderische und menschenverachtende Schinderei. Noch heute sind die Tunnel in Betrieb, und unter ortskundiger Führung kann man sie durchwandern. Gebückt und mit Taschenlampe geht es hinein. Manche sind so lang, dass man das buchstäbliche Licht am Ende des Tunnels anfangs nicht sehen kann. Aber wir vertrauen unserem Guide, unserem Wanderführer, der den Weg kennt und der weiß, wo wir hintreten und wie wir uns bewegen sollen, und der uns ganz gewiss auf der anderen Seite des Tunnels wieder herausführen wird.



„Der Weg ist das Ziel!“ Ist er das? Ja schon, aber auch wiederum nicht. Denn so beeindruckend der Weg durch die Tunnel ist – die Geräusche,

die Gerüche, das Plätschern des Wassers und der Hall unserer Schritte, die Dunkelheit, die von unseren Lampen wenige Meter erhellt wird – wir können und wollen in den Tunneln nicht bleiben. Wir wollen wieder heraus, und freudig teilen wir uns gegenseitig mit: „Dahinten. Siehst du es auch. Dahinten das Licht, das Licht am Ende des Tunnels“.

Der Weg und die Anstrengung, das Sich-Vortasten, das hat einen Wert für sich. Gleichwohl sollen wir ankommen. Wir haben ein Ziel, auf das wir zugehen. Wir haben ein Ziel, das auf uns wartet, ja, das uns erwartet. Jesus sagt: „Ich bin der Weg“. Er sagt aber noch mehr. „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“. Aber selbst hier bleibt er nicht stehen. Sein Wort geht weiter und trägt weiter. Jesus sagt: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, denn durch mich“.

Wir sollen ankommen. Unser himmlischer Vater wartet auf uns. Da geht unsere Reise hin. Und es ist gut so. Alle unsere Wege, alle unsere Anstrengungen, alle unsere Sackgassen, Brüche und Umwege, werden aufgehoben sein bei ihm. „Der Weg ist das Ziel!“ Unser Weg hat ein Ziel. Jesus sagt: Ich bin der Weg. Und ihr sollt ankommen, ankommen beim Vater.

Pfarrer Hans-Peter Krüger

Ich kann etwas verlieren – oder ich kann es wegwerfen. Der Effekt ist derselbe: Die Sache ist nicht mehr da. Sie ist weg.

Im Deutschen sprechen wir meist davon, dass wir unser Vertrauen verloren haben. Beispiele fallen uns genügend ein: Der Freund, der uns viele Male versetzt hat, lässt uns allmählich den Glauben verlieren, dass ihm an unserer Freundschaft etwas liegt. Wenn man mit dem Auto immer wieder irgendwo hängen bleibt, verliert man irgendwann das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Und wenn die Bank, bei der wir unser Konto haben, nonstop in den Nachrichten auftaucht, weil die Bilanzen nicht stimmen, verlieren wir unser Vertrauen in dieses Kreditinstitut.

Wie ist es mit dem Wegwerfen? Die Bibel sagt: „Werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat.“ (Hebräer 10,35) Kann man Vertrauen wegwerfen?

Wenn ich etwas verliere, dann kann ich nichts dafür. Man kann eine Sache nicht absichtlich verlieren. Das geht nicht.

Beim Wegwerfen sieht es anders aus. Manchmal wirft man etwas aus Versehen weg. Aber meistens tut man es mit voller Absicht. Ich werfe die Tasse weg, bei der der Sprung jetzt so groß ist, dass der Tee heraustropft. Ich werfe die Schuhe weg, bei denen die Sohle fast durchgelaufen ist. Ich werfe die zerschlissenen

Hemden weg, die nicht einmal mehr für die Gartenarbeit taugen.

Wir werfen weg, was wir nicht mehr brauchen und was nichts mehr taugt. Wer Vertrauen wegwirft, tut genau das: Er sagt, ich brauche das Vertrauen nicht mehr, dieser Person zu vertrauen taugt nichts.

Das passiert. Aber: Wir werfen unser Vertrauen in eine Person nur dann weg, wenn uns die Person nicht wichtig genug ist, um es erneut mit ihr zu probieren. Wenn mir jemand wichtig ist, werde ich – trotz aller Enttäuschung – immer wieder neu mein Vertrauen aufbauen.

Das ist eine ständige Aufgabe: Dem anderen auch dann wieder zu vertrauen, wenn ich von ihm enttäuscht bin. Nur so funktioniert Familie, nur so funktioniert Freundschaft.

Auch unsere Beziehung mit Gott funktioniert so. Denn auch Gott enttäuscht uns. Und es gibt nur einen Grund, unser Vertrauen immer wieder neu auf ihn zu setzen:

Gott ist uns so wichtig, dass wir unser Vertrauen in ihn nicht wegwerfen, sondern jeden Tag neu in ihn setzen. Trotz aller Enttäuschung.

Pfarrer Georg Nicolaus

Wir brauchen Sie und Dich!

Unterstützung in verschiedenen Bereichen gesucht



Mädchen-Jungchar

Für die Mädchen-Jungchar werden dringend neue Mitarbeiterinnen gesucht. Leider haben uns einige Mitarbeiterinnen nach den Sommerferien verlassen und wir brauchen Nachwuchs, um das Angebot aufrechtzuerhalten.



Leitung Geöffnete Kirche

Unsere schöne Stephanuskirche ist zweimal die Woche geöffnet und wird dabei von Ehrenamtlichen betreut. Für dieses Team sind wir auf der Suche nach einer Leitung.



Kinderkirche

Sonntags um 10:45 Uhr findet im GZW die Kinderkirche statt. Wir suchen Verstärkung für unser Team.



Gemeindebrief

Sie haben Spaß am Schreiben und Korrigieren oder beschäftigen sich gerne mit Gestaltung und Bildbearbeitung? Dann sind Sie bei uns genau richtig.



Technikteam

An unseren Gottesdiensten ist im Hintergrund ein Technikteam für Ton, Beamer, Livestream, etc. zuständig. Auch hierfür freuen wir uns über tatkräftige Unterstützung.



Turmführung

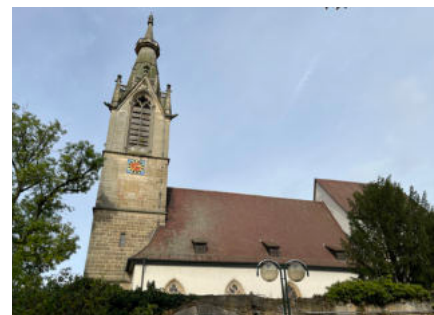
Genießen Sie gerne die Aussicht von unserem Kirchturm? Dann sind Sie hier genau richtig. Wir suchen Personen, die uns bei Turmführungen unterstützen.

Interesse?

Gerne bei Pfarrern, Gemeindebüro oder Diakon Daniel Hofmann melden.

Kennen wir unsere Kirche?

Stephanus, Namenspatron unserer Kirche



Mit diesem Beitrag möchte ich dazu beitragen, unsere so schöne Stephanuskirche noch besser kennenzulernen oder neu zu entdecken. Aktuell arbeite ich an dem Buch „Die Stephanuskirche im Zentrum des historischen Echterdingen“. Dabei mache ich selbst viele neue Entdeckungen. Im Gemeindebrief möchte ich nun beginnen und einführen mit dem Thema: **Wer ist Stephanus?**

Stephanus ist der Namensgeber unserer Kirche. Aber wer war Stephanus? Bei der Antwort auf diese Frage kann uns die Bibel helfen, wenn wir Apostelgeschichte 6 bis 7 lesen. Und helfen kann uns auch das Stephanus-Bronzerelief an der Nordwand neben der Kanzel, das der Echterdinger Künstler Gerhard Tagwerker 2007 geschaffen hat.

Stephanus war ein Christ der Urgemeinde in Jerusalem vor fast zweitausend Jahren. Aber Stephanus ist nicht nur ein Christ aus lang ver-

gangenen Zeiten. Vielmehr ist er ein Mann, der uns auch heute noch auf Wichtiges für unser Leben als Christen hinweisen kann.

1. Stephanus, ein mutiger und leidender Zeuge Jesu Christi

Stephanus war voll „Gnade, Kraft und Heiligen Geistes“. Er wirkte als Zeuge Jesu Christi und tat Wunder und große Zeichen. Das weckte den Hass hellenistischer Juden in Jerusalem, die ihn schließlich vor das Gericht des Hohen Rates brachten. Doch auch vor dem Gericht hat sich Stephanus mutig zu Jesus bekannt und eine flammende Verteidigungsrede gehalten. Deshalb wurde er zum Tode durch Steinigung verurteilt. Die Bronzeplatte in unserer Kirche zeigt, wie die Steine auf Stephanus geworfen werden. Doch er steht aufrecht und glaubensstark unter dem Hagel der Steine. Man sieht ihm an, dass er trotz aller Angriffe auf sein Leben zu seinem Bekenntnis zu Jesus steht. Stephanus leuchtender Blick nach oben macht deutlich, dass er auch in seiner schweren Not vertrauensvoll auf Jesus sieht und Jesus ihm die Kraft gibt, trotz aller Angriffe auf sein Leben treu bei ihm zu bleiben.

Leider gibt es auch heute noch Christenverfolgungen. Nach dem neuesten Bericht von „Open Doors“ für 2023 werden 360 Millionen Christen in mehr als 70 Ländern von

Regierungen oder gesellschaftlichen Gruppen bedroht, verfolgt, diskriminiert und manche sogar ermordet. Wie wichtig ist es, dass wir sowohl im Gebet als auch in Protesten bei den Regierungen für diese verfolgten Christen eintreten und so mögliche Hilfen für sie unterstützen können. Gott sei Dank, dass solche Verfolgungen und Ausgrenzungen in unserem Staat nicht geschehen. Wir können mutig Christen sein und unseren Glauben offen leben: sei es durch die Art, wie wir unser Leben führen, Gottesdienste besuchen oder andere Menschen in die christliche Gemeinde einladen. Wie



wichtig ist dies alles in der heutigen Zeit, wo viele Menschen ihren christlichen Glauben verloren haben und eine neue Orientierung suchen? – Übrigens: unten rechts auf dem Bronzerelief sehen wir Saulus, der später in einer Lichterscheinung vor Damaskus Jesus begegnete, und der uns aus dem Neuen Testament als Paulus, als mutiger und leidender Zeuge Jesu Christi, wohl bekannt ist.

2. Stephanus ermutigt uns zur Diakonie

Stephanus war einer der sieben Männer, die in der Urgemeinde in Jerusalem gewählt wurden, um die Witwen der griechisch sprechenden Judenchristen, der Hellenisten, zu versorgen. Er war als Diakonos (griechisch: Diener) von der Gemeindeleitung eingesetzt. In dem Bronzerelief kommt dieser diakonische Dienst darin zum Ausdruck, dass Stephanus mit seiner rechten Hand einen Teller mit Brot anbietet. So ermutigt uns Stephanus – wie Jesus es selbst getan hat – zum Dienst an Notleidenden: sei es dadurch, dass wir als einzelne den Notleidenden Hilfe geben, oder indem wir die diakonische Arbeit unserer Kirche unterstützen.

3. Stephanus ermutigt uns zur Weite der christlichen Gemeinde

In der christlichen Urgemeinde gab es zwei Gruppen verschiedener Herkunft: die „Hebräer“, deren Mutter-

sprache hebräisch, genauer aramäisch, war, und eine andere Gruppe, die „Hellenisten“, deren Muttersprache griechisch war. Die Leitung der damaligen christlichen Gemeinde hat in einer Gemeindeversammlung mit der Wahl von sieben Diakonen dazu beigetragen, dass die Einheit der christlichen Gemeinde trotz Verschiedenheiten in Herkunft und Sprache gefördert und hergestellt werden konnte.

Auch heute gibt es verschiedene christliche Kirchengemeinschaften, deren Ursprünge ganz unterschiedlicher Art sind. Unser Anliegen heute ist es, dass der eine gemeinsame Glaube an Jesus Christus an erster Stelle steht und die unterschiedlichen Glaubensformen und Schwerpunkte in der Ausübung des Glaubens zweitrangig werden. Dies ist auch das Anliegen der ökumenischen Bewegung weltweit, seit der Ökumenische Rat der Kirchen vor 75 Jahren (1948) gegründet worden war. Auch die „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Leinfelden-Echterdingen“ will die Zusammenarbeit

und das Miteinander der Christen in unserer Stadt fördern. Ebenso unterstützen die zahlreichen Kontakte unserer Kirchengemeinde zu christlichen Gemeinschaften und Kirchen weltweit dieses Anliegen.

Ich hoffe und wünsche, dass wir in Zukunft bei der Nennung des Namens Stephanus natürlich weiterhin an unsere schöne Stephanuskirche denken, aber auch an jene Seiten unseres Glaubens, für die Stephanus steht: Zeuge für Christus zu sein, als „Diakone“ unseren Nächsten zu dienen und zu helfen, und aus unserem kleinen Leben und aller Enge immer wieder neu in die Weite Christi zu finden.

Hansgeorg Kraft



Immer auf dem neusten Stand! Folgen Sie uns jetzt auch bei Instagram und bleiben Sie immer auf dem Laufenden was unsere Gemeinde bewegt. Sie finden uns unter kirchengemeinde.echterdingen bei Instagram! Wir freuen uns, über alle, die vorbeischauen.

Dankeschdle 2023



2. Adventsleuchten im Kirchgarten

am 2.12.2023

Die Vorbereitungen für das 2. Adventsleuchten im Kirchgarten sind bereits im Sommer angelaufen, und wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, dann steht das Ereignis unmittelbar bevor. Wir freuen uns, dass dieses neue Format für unseren traditionellen Adventsbazar im letzten Jahr so gut angenommen wurde und hoffen auf eine ähnlich gut besuchte Veranstaltung in diesem Jahr. Wir laden Sie wieder herzlich ein, am Samstag vor dem 1. Advent, 2. Dezember 2023, von 15 bis 20 Uhr in unseren (be-) leuchtenden Kirchgarten zu kommen. Fleißige Hände haben wieder viele schöne Holzarbeiten gefertigt, Socken gestrickt, für Sie genäht, Plätzchen gebacken, Liköre gebraut, Gemüse eingelegt, Gewürzpasten gerührt und vieles mehr. Lassen Sie sich überraschen und stöbern Sie in Ruhe in unserem reichhaltigen Angebot. Leider können wir Ihnen in diesem Jahr keine Adventskränze und -gestecke anbieten. Es hat sich immer noch kein „Kopf“ für das Team gefunden, und somit muss dieses beliebte Angebot leider entfallen. Da Einkaufen auch hungrig macht, ist auch für das leibliche Wohl ausreichend gesorgt. Es gibt wieder leckere Deien aus dem Backhäusle, Burger à la ToKi, Waffeln und für die kalten Hände einen Glühwein, oder Kinderpunsch – und auf vielfachen Wunsch – in den Nachmittagsstunden auch ein Tässchen Kaffee und ein



Plätzchen im beheizten „Schwätzles-Zelt“. Für die kleinen Besucher wird es ein kleines Kinderprogramm geben, Geschichten in der Stephanuskirche und ein Bastelangebot. Und auch die Ohren kommen nicht zu kurz. Der Posaunenchor Echterdingen wird Adventslieder spielen, und in der Kirche gibt es ein Offenes Adventsliedersingen mit Bezirkskantor Rechner. Hoffentlich ist Petrus uns gewogen und beschenkt uns mit einem ähnlich guten Wetter wie im letzten Jahr. Dann steht einem wunderbaren Start in den Advent nichts mehr im Wege. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und sind schon sehr gespannt auf unser 2. Adventsleuchten im Kirchgarten!

Judith Wolf



17 DEZ
2023

10:30

FAMILIEN-
GOTTESDIENST

STEPHANUSKIRCHE ECHTERDINGEN
WWW.EKG-ECHTERDINGEN.DE

Kunst WERK

Kreativer
Nachmittag
FÜR UND VON
Frauen



FÜR FRAUEN



IM GZW IN ECHTERDINGEN



14.30 UHR



GEISTLICHER INPUT



KREATIVITÄT AUSLEBEN



AUSTAUSCH UNTER
FRAUEN



NÄHERE INFOS ERFÄHRST DU HIER:
[HTTP://BIT.LY/EKGE-KUNSTWERK](http://bit.ly/ekge-kunstwerk)
INSTAGRAM @K.U.N.S.T.W.E.R.K
AUSHANG GZW I AMTSBLATT

2	27. JANUAR	
0	20. APRIL	
2	14. SEPTEMBER	
4	16. NOVEMBER	



DU HAST FRAGEN ODER INTERESSE AN EINEM
NEWSLETTER DANN SCHREIB UNS DOCH EINFACH
kunstwerk-le@outlook.de

Wir freuen uns auf dich ♥ dein Team vom **Kunst
WERK**

GZW - REISACHSTRASSE 7, 70771 LEINFELDEN-ECHTERDINGEN
VERANSTALTER: EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE ECHTERDINGEN

Gebetsgemeinschaft noch aktuell?

Begeisterung ist beim VfB höher

Was wäre, wenn Beten etwas bringt? Wahre VfB-Fans erkennt man dadurch, dass sie zu ihrem Verein halten – egal, wo er gerade steht. In der Bibel werden wir auch zu einer treuen Handlung aufgerufen. Nicht „treu sein zum VfB“, sondern „beharrlich sein im Gebet“. Dabei sind nicht irgendwelche Priester oder Gebetsgruppen gemeint, sondern die ganze Gemeinde. Wir alle kennen oder glauben an die Kraft des Gebets und trotzdem erscheinen uns Umstände, Aufgaben und Termine wichtiger. Genau hier fordert uns das Wort Gottes heraus, treu im Gebet zu bleiben, wie die Fans zum VfB.

Die Allianzgebetswoche beginnt wieder im Januar für eine Woche (14. bis 21. Januar 2024), und es sind alle Betenden von Echterdingen eingeladen, von allen Kreisen, die es so gibt, sich gemeinsam zu treffen. Ein Heft wird uns wieder durch die Woche begleiten, das uns motiviert, für viele Anliegen zu beten. Die Allianzgebetswoche findet gleichzeitig in über 900 Orten Deutschlands statt. Die Teilnehmenden beschäftigen sich bei jedem Treffen mit einem anderen Thema und beten hierfür gemeinsam.

Was würde passieren, wenn wir mit so einer Beharrlichkeit als Gemeinde zusammen beten würden? Wenn wir uns mit so einer Begeisterung und Freude treffen würden? Wenn wir

uns von keiner Müdigkeit am Abend abhalten lassen würden? Jesus verspricht, dann mitten unter uns zu sein. Was darüber hinaus geschieht, ist ihm überlassen, aber wir sind treu. Auf alle Fälle wird uns Jesus durch seine Gegenwart sehr reich beschicken und uns segnen. Bist du dabei?

Hanna Kunzi



„Gott lädt ein – Vision for Mission“

- 14. Januar: Gott lädt ein
... als der dreieinige Gott
- 15. Januar: Gott lädt ein
... durch sein Wort
- 16. Januar: Gott lädt ein
... durch Jesus Christus
- 17. Januar: Gott lädt ein
... zu umfassender Freiheit
- 18. Januar: Gottes Mission
... erfüllen wir gemeinsam
- 19. Januar: Gottes Mission
... hat ihren Preis
- 20. Januar: Gottes Mission
... erfordert Ausdauer
- 21. Januar: Gottes Mission
... geht weiter

Rückblick Kinderkirch-Wochenende

Gemeinschaft, Abenteuer und Glaubenserfahrung

Am 1. Juli um 14:30 Uhr begann ein besonderes Wochenende – das Kinderkirch-Wochenende. Inspiriert von der bedeutsamen Figur des Apostels Paulus, der eine entscheidende Rolle in der Verbreitung des Christentums spielte, war das Programm darauf ausgerichtet, die Kinder auf eine Reise durch sein Leben und Wirken mitzunehmen. An den beiden Tagen tauchten die Teilnehmer in die Geschichte, die Lehren und das Leben von Paulus ein.

Das Wochenende startete mit der Begrüßung aller Teilnehmer. Die Vorfreude war spürbar, als die 22 Kinder im GZW ankamen. Die Veranstaltung wurde von einem engagierten Team aus ehrenamtlichen Helfern und Gemeindediakon Daniel Hofmann organisiert.

Auch Zeit für gemeinsames Spielen und um sich auszutauschen gab es reichlich. Bei einem Geländespiel am Nachmittag, das Teamgeist und Geschicklichkeit erforderte, hatten die Kinder sehr viel Spaß, und am Ende konnten sie ein eigenes Boot bauen. Am Abend versammelten sich alle Teilnehmer zum gemeinsamen Abendessen mit Spaghetti und Tomatensoße. Das gemeinsame Essen war lecker, stärkte das Gemeinschaftsgefühl und bot Gelegenheit, sich über die bisherigen Erlebnisse des Wochenendes auszutauschen.



Nachdem die jüngeren Kinder abgeholt wurden, ging für die verbliebenen elf Kindern das Programm weiter. Das Moderatorenteam Janina und Daniel führten die Kinder durch das Spiel „Der große Preis“. Anschließend gab es noch ein paar Superbuch-Episoden, bevor es dann ins Bett ging und nach einem vollen Tag schnell Ruhe in den Zimmern der Kinder war.

Als am Sonntag nach und nach die Kinder und Mitarbeiter wach wurden, herrschte reges Treiben im Untergeschoss. Der Tag startete dann mit einem gemeinsamen Frühstück: Frische Brötchen, selbstgemachte Marmelade, Schokoaufstrich, Butter und frischer Hefezopf versüßten den Start in den Tag.

Ein Höhepunkt des Wochenendes war zweifellos der gemeinsame Gottesdienst, in dem wir das Abendmahl feierten. Zuvor hatten wir sogar das Fladenbrot selbst gebacken. Wir blicken dankbar auf ein schönes Wochenende zurück und freuen uns schon auf nächstes Jahr. Vielen Dank an alle, die das Wochenende ermöglicht haben: Neben den Mitarbeitenden der Kinderkirche waren das die zahlreichen Bäckerinnen und Bäcker der Kuchen.

Daniel Hofmann & Mario Krämer

Erfahrungen aus Tinderet

Leben im Rainbow-Kinderheim

Seit Februar 2015 unterstützen wir von der Kinderkirche unser Patenkind Ian im Rainbow-Kinderheim in Tinderet. Ian ist 2009 geboren und kann mit unserer Hilfe im Kinderheim der DIGUNA leben. Mit diesem Artikel möchten wir einen kleinen Einblick in das aktuelle Leben dort geben und die Berichte von zwei Kindern wiedergeben, die von dort erzählen. Die folgenden Text-Bausteine sind direkt einem Bericht von DIGUNA-Mitarbeitern entnommen.



Reger Umbau kennzeichnet den Kinderheim-Alltag

„So ist gerade der Bau einer zentralen Waschküche im Gange. In ihr sollen besonders große Wäschestücke wie Bettdecken oder Bezüge gereinigt werden. Die Alltagskleidung waschen unsere Kinder weiter per Hand, weil das in Kenia weit verbreitet ist und ihnen bei einer späteren Wiedereingliederung hilfreich sein wird. Auch die Großküche bedurfte eines angemessenen An- und Um-

baus. Täglich kochen wir mehrere Mahlzeiten für die Kinder in den acht Heimgruppen, die Mitarbeiter und die Betreuer. Die Küche soll räumlich größer, besser ausgestattet und durch technische Neuerungen einfacher in der Handhabung für die Arbeit der Köche sein.“

Joyce lässt uns an ihrer Lebensgeschichte teilhaben

„Ich bin in einer armen Familie geboren. Meine Mutter verließ uns, als ich noch ein Baby war. Ich wurde sehr krank und musste für längere Zeit ins Krankenhaus. Mein Vater wusste nicht, wie er mich und meine Geschwister richtig versorgen sollte. Eines Tages kam mein Vater zusammen mit dem Kinderbeauftragten und dem DIGUNA-Team ins Krankenhaus. Ich bekam einen Platz im Regenbogen Kinderheim. Dort bekam ich regelmäßig zu essen, ein eigenes Bett und konnte die Vor- und Grundschule besuchen.

Medizin musste ich weiter nehmen, aber ich bin dankbar, dass ich gesund bin. Leider habe ich durch die Zeit der Krankheit und Unterernährung Probleme mit den Augen; eine Seite ist völlig blind, die andere kann nur zu einem gewissen Prozentsatz sehen.

Nach Beendigung der Grundschule besuche ich momentan eine Hochschule für Sehbehinderte und habe Freude am Lernen.“



Auch Cliffian erzählt, wie er seinen Werdegang erlebt hat

„Im Alter von 6 Jahren kam ich im Jahr 2010 in das AIC DIGUNA Kinderheim. Meine Mutter starb elf Tage nach meiner Geburt, mein Vater ist nicht bekannt. Meine Großeltern waren nicht in der Lage, sich um die Grundbedürfnisse von mir und meinen Geschwistern zu kümmern. Unsere Situation war hoffnungs- und aussichtslos und Gott kannte ich damals auch noch nicht.

Als uns die DIGUNA-Missionare besuchten und wir später eine positive Zusage für einen Platz im Regenbogen Kinderheim bekamen, liefen mir die Freudentränen übers Gesicht. In Tinderet kam ich in eine Wohngruppe für Jungen. Ich durfte in den Kindergarten gehen und später die Grundschule besuchen, mit der ich im Jahr 2019 fertig wurde (8. Klasse). Während meiner Schulzeit entschied ich mich, mein Leben Christus als meinem persönlichen Retter zu übergeben. Als Folge meiner Entscheidung, Christus zu folgen, ließ ich mich auch

taufen. Im Moment lerne ich auf der Hochschule und hoffe, das nächste Jahr erfolgreich abschließen zu können. Die Menschen in DIGUNA haben mir neue Hoffnung im Leben gegeben. Ihre Inspiration und das Engagement gegenüber hilflosen Kindern haben es mir – und vielen anderen – ermöglicht, Ziele im Leben zu haben und diese mit Freude anzustreben. Die Herausforderungen, denen ich mich stellen musste, haben mich in Christus gestärkt. Ich werde für immer dankbar sein.“



Wir freuen uns, wenn Sie uns bei der Finanzierung der monatlichen Beiträge für Ian unterstützen. Nutzen

Sie dazu gerne unser Spendenformular auf der Homepage oder geben bei der Überweisung „Patenkind Kinderkirche“ als Verwendungszweck an. Vielen Dank.

Weitere Informationen gibt's auch auf der Homepage der DIGUNA: <https://diguna.de/projekte/station-tinderet-in-kenia/>

Mario Krämer
mit Berichten der DIGUNA

Jahrgangsstufentreffen

Rückblick auf das Kindergartenjahr 2022/2023 im Lummerland

Von den Jahrgangsstufentreffen im Lummerland

In den meisten Kindertageseinrichtungen werden die Kinder so nach Alter eingeteilt, dass alle, die im selben Jahr schulpflichtig sind (Stichtag ist der 30. Juni eines Jahres), zusammen in einer Jahrgangsgruppe sind. Bei uns ist das auch so.

Da wir Kinder ab zwei Jahren aufnehmen dürfen, sind die allerjüngsten bei uns die Minis. Zurzeit jedoch kommen, wegen der angespannten Kindergartenplatzlage, die Kinder erst mit dem dritten Geburtstag zu uns; somit haben wir aktuell keine Minis.

Von den restlichen vier Jahrgangsstufen sind die jüngsten Kinder die Knöpfle-Kinder, die Stufe danach die Knopf-Kinder, die nächstältere Gruppe die Molly-Kinder und die älteste die Emmas; angelehnt an die alte Lokomotive Emma, die kleine Lokomotive Molly und den Nachnamen von Jim Knopf aus der Geschichte von Michael Ende, nach der unser Kindergarten seinen Namen erhalten hat.

Im Team haben wir uns die Jahrgangsstufen aufgeteilt (je nach Gruppenstärke allein, zu zweit oder zu dritt) und jeder führt und begleitet seine Gruppe bis zum Übergang

in die Schule. Danach beginnt man wieder von vorne, am unteren Ende der Jahrgangsstufenleiter. So bleibt man einerseits flexibel, weil man sich immer auf die nächste Entwicklungsstufe einstellen und einlassen muss, hat aber auch den Vorteil, die Gesamtentwicklung „seiner“ Kinder zu verfolgen, und ist als Ansprechpartner für die Eltern somit bestens qualifiziert.

Was in den Jahrgangsstufen gemacht wird, entscheiden die jeweils Zuständigen nach Austausch im Team. Hier nun ein Rückblick auf die Jahrgangstreffen des vergangenen Kindergartenjahres 2022/2023.

Knopf- und Knöpflestunde

Immer mittwochs, wenn die Jahrgangstreffen stattfanden, versammelten sich alle Knopf- und Knöpfle Kinder mit den zuständigen Mitarbeitern im Gruppenraum. Wir saßen im (Halb-)Kreis und lauschten zuerst so lange dem Ton der Klangschale, bis er nicht mehr zu hören war. Danach sangen wir „Was tun wir denn so gerne hier im Kreis?“, wobei die Kinder vorgaben, welche Bewegung wir in dem jeweiligen Vers machen sollten. Im Anschluss klopfte jedes Kind auf dem Tamburin seinen Namen, die anderen sprachen ihn nach und klatschten die Silben dazu. Dieser Anfangsteil blieb immer gleich.



Die Aktivitäten danach wechselten sich ab. Es konnte eine Bewegungseinheit (Schwungtuch, Bewegungsparcours) sein, wir spielten am Tisch mit Schütt-Bohnen und Zaubersand oder lernten ein Fingerspiel, malten oder bastelten.

Einmal im Monat hörten und sahen wir beim Tischtheater eine Geschichte vom Eichhörnchen Fridolin Eichhorn, mit dem wir durch die Jahreszeiten gingen. Zu jedem Abenteuer gab es hinterher ein kleines Bastel- oder Gestaltungsangebot, das passend zur Geschichte mit Tieren und den Jahreszeiten zu tun hatte.

Diese Monatsarbeiten wurden in einem Ordner gesammelt und durften am Ende des Kindergartenjahres mit nach Hause genommen werden.

Beate Tchoulakian, Christian Vock

Aus der Molly-Stunde

„Die Molly-Stunde geht jetzt los, das ist famos.“

Ein jeder tut jetzt, was er kann, wir fangen jetzt gleich an.“

Das war der Anfangsspruch für unsere Treffen im Flur mit unseren acht bzw. später nur noch sechs „mittleren“ Kindern. In fröhlicher Runde saßen wir am Tisch, auf Yogamatten, Teppichfliesen oder einfach direkt auf dem Boden.

Mit viel Spaß, Ausdauer und Geschicklichkeit entstanden viele schöne Basteleien passend zum Jahresthema „Unsere Stadt“. Wir machten verschiedene Körper- und Bewegungsübungen, testeten das Spielmaterial aus der Bewegungstonne, schauten Bilderbücher an, erzählten uns Geschichten, buken Kekse, genossen Ausflüge und lernten uns Stück für Stück besser kennen, so dass wir zum Jahresende mit Freude und vielen neuen Eindrücken in die Sommerferien gehen konnten. Allerdings nicht, ohne zuvor noch die Verwandlung vom Molly- zum Emma-Kind vollzogen zu haben, denn im neuen Kindergartenjahr sind die alten Molly-Kinder die neuen



Emma-Kinder und können dann wieder zeigen, was alles in ihnen steckt. Zum ersten Mal gab es in diesem Jahr einen kleinen, in der Molly-Stunde selbstgebastelten Gruß der Molly-Kinder bzw. neuen Emma-Kinder an ihre Vorgänger – und zwar beim Einschulungsgottesdienst.

Sylvia Ristau

Emma-Stunde

Die Emma-Stunde ist für die Vorschüler immer etwas Besonderes. Gleich zu Beginn erhielt jedes Kind sein Mäppchen mit Stiften und Schere, das in vielen Emma-Stunden benutzt wurde.

Besonders wichtig war den Kindern der Gartenführerschein. Wer alle fünf Regeln aufsagen und beherzigen konnte, bekam nach einem Probeversuch das begehrte Dokument und durfte vormittags mit anderen Führerscheininhabern ohne Aufsicht zum Spielen in den Garten.

Jedes Emma-Kind hatte außerdem einen Jahreskalender, den es jeden Monat mit einer zur Jahreszeit passenden herausfordernden Bastelarbeit bestückte, und einen Webrahmen (oder zwei oder drei ...).

Beim Emma-Turnen alle zwei Wochen wurden die Kinder durch anspruchsvolle Spiele und verzwickte Parcours körperlich und geistig herausgefordert.

Das Jahresthema wurde ebenfalls in der Emma-Stunde mit den Vorschülern vertieft. Es lautete „Unsere Stadt“ und dazu gab es drei Gotteshausbesuche (Ev. Kirche, Kath. Kirche und Moschee), Backen im Backhaus, Besuch bei der Polizei, eine Tour durch den Einzelhandel und diverse Geschäfte sowie den Wochenmarkt, eine Flughafenführung und ein Kaufladenprojekt, zu dem die Kinder ein ganz buntes Sortiment an Lebensmitteln geklebt, geformt und anderweitig gebastelt haben.

Bei der Weihnachtsfeier in der Kirche haben die Emma-Kinder nach intensiven Vorbereitungen und Übungsstunden das Krippenspiel aufgeführt. Bei der großen Gruppe von 16 Em-



ma-Kindern begann das Schultütenbasteln rechtzeitig. Nach den jeweiligen Wünschen und Vorstellungen eines jeden Kindes entstanden auf diese Weise „nebenher“ individuelle und wunderschöne Einzelstücke.

Den krönenden Abschluss des Vorschuljahres bildet immer das Verwandlungsfest, bei dem die Vorschüler zu Schulkindern werden und all ihre erarbeiteten Sachen (Mäppchen, Kalender usw.) mit nach Hause nehmen. Am letzten Kindergarten tag gab es für jedes Kind nochmals eine individuelle Verabschiedung im Morgenkreis.

Nach den Stichworten von Iren Lörincz-Lazar, Desiree Kirschmann, Judith Stehle – geschrieben von Beate Tchoulakian

Unser neues Jahresthema steht, es lautet „Ernährungsdetektive – unseren Lebensmitteln auf der Spur“, und wir werden es auch diesmal wieder in den Jahrgangstreffen altersgerecht vertiefen.

Beate Tchoulakian

Kindergartenjahr im Lichterhaus

Rück- & Ausblick

Liebe Gemeinde,

voll Freude starteten wir in unser neues Kindergartenjahr. Natürlich gehört zum Neubeginn ein Rückblick auf das vergangene Jahr. Viele schöne Erlebnisse, Unternehmungen und Feste haben das Jahr begleitet.

Unser Thema war „Mit Bewegungs- und Entspannungselementen durchs Kindergartenjahr“.

Jeden Monat lernten wir einen Monatsspruch mit Bewegungen kennen. Den Inhalt des Spruches vertieften wir mit ganz verschiedenen Elementen, zum Beispiel mit Liedern, Geschichten, Fingerspielen, Klanggeschichten und Bastelangeboten.

Im neuen Kindergartenjahr heißt unser Thema „Gemeinsam reisen wir um die Welt“. Aus den Kindern wird ein „Wir“. Wir wachsen als Gruppe



wieder zusammen, um dann verschiedene Länder zu bereisen. Wir wollen gemeinsam Neues entdecken und kennenlernen, genauso wie wichtige Lebensweisen erfahren und erleben. Auch dieses Thema begreifen wir mit allen Sinnen.

Das wird sicherlich spannend. Wir freuen uns auf unsere gemeinsame Reise.

Ihr Team vom Lichterhaus

Spenden per Smartphone – direkt vor Ort

Am Ende des Gottesdienstes das Opfer in die Opferbüchsen werfen? Das ist der gewohnte Weg für uns. Nun geht es zusätzlich auch per Smartphone: An den Opferbüchsen in GZW und Stephanuskirche hängen seit Kurzem kleine Schilder mit einem QR-Code darauf. Scannen Sie den QR-Code einfach mit Ihrer Smartphone-Kamera ab oder gehen auf www.bit.ly/ekgE-QR-Spende



und sie erreichen unser Spendenportal. Dort können Sie einen Betrag Ihrer Wahl unkompliziert spenden und auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenbescheinigung. Vielen Dank für alles, was Sie uns auf diesem Weg für unsere (Opfer-) Projekte zur Verfügung stellen.

Mario Krämer

Neuigkeiten aus dem DOMINO

Sommerübernachtung – Neues Schuljahr – Ehrenamtliche

Im Juli konnten wir wieder das Highlight des Jahres für die Jugendlichen anbieten: die Sommer-Übernachtung. Dieses Mal war es ein Kraftakt der gesamten Kirchengemeinde. Es drohte schon die Absage der Übernachtung, als sich kurzfristig drei Personen bereitklärten, als Mitarbeitende dabei zu sein, und somit die Übernachtung ermöglichten. In kürzester Zeit waren genügend Schlafsäcke und Lumas für die Jugendlichen gefunden, sodass wir mit acht Jugendlichen Richtung Sachsenheim zu dem Stückerle von letztem Jahr starten konnten. Wieder war es ein tolles und prägendes Miteinander mit leckerem Grillen, spaßigem Räuber-und-Gendarm-Spielen und Calisthenics-Krafttraining. Am Lagerfeuer konnte ich den Jugendlichen mit der Geschichte von Punchinello zusprechen, dass sie wunderbar gemacht sind und ihr Wert nicht davon abhängt, was andere über sie denken. Es hat mich sehr berührt, wie die ganze Kirchengemeinde zusammengepackt hat und den Jugendlichen diese besondere Zeit ermöglicht hat. Im Namen der Jugendlichen „Vielen Dank“ dafür!

Im September starteten auch wir in ein neues Schuljahr. Wie gewohnt konnten wir den Regelbetrieb von drei Öffnungsabenden in der Woche aufnehmen. Anna-Lena startete wieder mit regelmäßigen Angeboten für

Mädels und in den Herbstferien feierten wir mit den Jugendlichen eine Party. Auch dieses Schuljahr können wir ein Ergänzendes Angebot (EA) der Ludwig-Uhland-Schule (LUS) im DOMINO durchführen. Elf Kinder der fünften und sechsten Klasse können sich wöchentlich mit einem Kreativangebot künstlerisch ausprobieren und beim Bewegungsangebot ihrer sportlichen Leidenschaft nachgehen. Außerdem freuen wir uns darüber, dass Caro, die neue BFDlerin des Bezirksjugendwerks, einmal die Woche unser Team ergänzt und die Arbeit im Jugendcafé kennenlernt.



Weiterhin freut es uns sehr, dass das DOMINO von vielen Jugendlichen als fester Teil ihres Lebens angenommen und genutzt wird. Für diese besondere Arbeit im DOMINO suchen wir weiterhin ehrenamtliche Mitstreitende. Diese soll nicht nur allein von uns Hauptamtlichen getragen werden. Vielmehr ist es unser Herzensanliegen, dass wir auch hier noch mehr mit der Kirchengemeinde zusammenwachsen. Die Jugendlichen freuen sich über jede und jeden, die Lust haben, Zeit mit ihnen zu verbringen. Von daher die herzliche Einladung, im DOMINO vorbeizukommen und Teil einer tollen Arbeit zu werden.



Auch freuen wir uns über tragendes Gebet. Für den Gebetsverteiler (Mail oder WhatsApp) kannst du dich bei mir (Jan-Thomas) oder im Pfarrbüro melden.

Kontakt Jan-Thomas Wurster
E-Mail: jt.wurster@ekg-echterdingen.de
Mobil: 0151/50 79 73 79

Jan-Thomas Wurster

Lagecheck aus dem CVJM

Start des neuen Jugendreferenten Jonas Harst



Nach den Sommerferien sind die Gruppen und Kreise gut angelaufen. Wir freuen uns natürlich auch hier auf neue Gesichter. Kommt gerne vorbei oder sprecht Bekannte und Freunde auf die Gruppen und Kreise an.

Bei Fragen oder Anliegen erreichen Sie / erreichst du mich unter:
jonas@cvjm-echterdingen.de
oder unter der Nummer 0160 98069262 (auch per WhatsApp).

Bei Redaktionsschluss des Gemeindebriefs bin ich seit drei Wochen in Echterdingen angestellt. Es waren drei volle Wochen. Drei Wochen voller neuer Menschen und einer neuen Umgebung. Und trotzdem ich kann sagen: Es waren drei gute Wochen. Überall wurde ich freudig in Empfang genommen und ich konnte mich mit meinen Gaben einbringen. Dafür bin ich sehr dankbar. Und: Ich freue mich auf so viel mehr, was noch kommen wird.

Weiterhin ist es wichtig zu sagen, dass es sich bei meiner Jugendreferentenstelle um eine spendenfinanzierte Stelle handelt. Deshalb freuen wir uns immer wieder über Spenden für meine Stelle. Spenden sind möglich über <https://www.cvjm-echterdingen.de/spenden> oder direkt über die untenstehende Bankverbindung.

Unsere Bankverbindung:
Inhaber: CVJM Echterdingen e.V.
IBAN: DE32 6006 2775 0000 4860 00
BIC: GENODES1ECH
Verwendungszweck: Jugendreferent
Bank: Echterdinger Bank e.G.

Jetzt, wo Sie / ihr diese Ausgabe des Gemeindebriefs in den Händen halten / haltet, waren wir bereits mit den neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden auf Freizeit am Schluchsee, das Krautfest fand statt und der Galaabend für die neuen Konfis war ebenfalls. Auf alle diese Events freue ich mich und ebenso freue ich weiterhin, Sie und dich kennenzulernen.

Jonas Harst

Sie möchten unsere Arbeit unterstützen?

Einfach online spenden

SEPA



PayPal

G Pay

Apple Pay



oder per Überweisung:
Die Bankdaten finden Sie auf Seite 2 in diesem Gemeindebrief.

Weitere Informationen finden Sie auch online unter bit.ly/ekgE-Spenden.

Fleckabaatsch am 16. Juli 2023

Kinderprogramm von CVJM und Kirchengemeinde

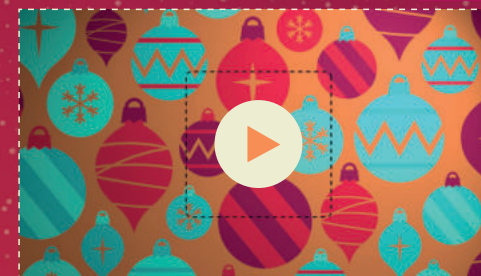


Im Juni diesen Jahres wurde eine besondere Bitte an den CVJM herangetragen: Rainer Kehrer fragte den CVJM an, ob er auf dem Fleckabaatsch Kinderprogramm anbieten würde. Wir, also Gemeindediakon Daniel Hofmann und ich, haben uns zusammengesetzt und gemeinsam ist es dann gelungen, folgendes Programm für die Kinder im Kirchengarten anzubieten: fünf Spielstationen, eine Mal-Station und 100 Eiskugeln vom Eiscafé Venezia. Es war eine tolle Aktion für die Kinder, die sehr viel Freude hatten, und auch die Eltern waren begeistert.

Aufwendungen für das Kinderprogramm wurden von der Echterdinger Werbegemeinschaft getragen, vielen Dank dafür! Das Eiscafé Venezia hat alle 100 Eiskugeln gespendet - was für eine großzügige Geste, lieben Dank im Namen aller Kinder! Wir bedanken uns auch recht herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und für das entgegengebrachte Vertrauen. Wir freuen uns sehr darüber, dass die Spielstraße von den Kindern und Eltern so toll angenommen wurde!

Sarah Kirschmann

 Familien
ADVENTSKALENDER 2023



Vom 1. bis 24. Dezember täglich eine
Video-Überraschung für die gesamte Familie.

dein-familienadventskalender.de

Gruppen und Kreise

IM CVJM ECHTERDINGEN



Montag, 20.00 Uhr

Cube

Hauskreis | Junge Erwachsene



Donnerstag, 19.00 Uhr

Homezone

Jugendkreis | ab 15 Jahren



Freitag, 16.00 Uhr

AnkerLE

Mädchenjungschar | 1.-7. Klasse



Freitag, 17.45 Uhr

Wilde Kerle

Jungenjungschar | 1.-7. Klasse



Freitag, 19.00 Uhr

NxtGEN

Jugendkreis | 13-14 Jahre



Freitag, 19.30 Uhr

Chill & Connect

Junge Erwachsene | ab 18 Jahren



Begegnungsnachmittag 65+

Gemeinschaft bei Kaffee & Kuchen

Im Juli fand das erste Mal der Begegnungsnachmittag 65+ unter der Leitung von Gemeindediakon Daniel Hofmann statt. Der Begegnungsnachmittag der Evangelischen Kirchengemeinde Echterdingen findet einmal im Monat statt. Immer an einem Dienstagnachmittag, zwischen 15 und 17 Uhr, treffen sich die unterschiedlichsten Menschen, um gemeinsam Zeit zu verbringen. Es gibt immer ein gutes Wort aus der Bibel oder dem Glaubensleben, Kaffee und Kuchen und weiteres unterhaltendes Programm. Das Schöne am Begegnungsnachmittag ist die Gemeinschaft. Es wird gesprochen, gelacht und mit Freude ein gemeinsamer Nachmittag verbracht. Herzliche Einladung an alle, dabei zu sein.



Die nächsten Begegnungsnachmittage finden an folgenden Terminen jeweils im Gemeindezentrum West statt:

Dienstag, 21.11.2023
Dienstag, 12.12.2023
Dienstag, 16.01.2024

Daniel Hofmann

Der Begegnungsnachmittag 65+ braucht Unterstützung

Momentan macht Gemeindediakon Daniel Hofmann den Begegnungsnachmittag allein. Aus diesem Grund ist Daniel Hofmann auf der Suche nach Menschen, die bereit sind, den Begegnungsnachmittag zu unterstützen. Dafür gibt es zwei Möglichkeiten: Werde Teil des Begegnungsnachmittags-Teams oder backe einen Kuchen für einen der Begegnungsnachmittage. Beides wäre eine große Hilfe. Melde dich gerne bei Daniel Hofmann, falls du unterstützen willst.



Missionare weltweit unterwegs

– mit Echterdingen verbunden



Dorothea Gohr

Organisation: DIGUNA e.V.

Einsatzort: Haiger / Deutschland

Aktuelles: Ich bin Gott sehr dankbar, dass ich meine Kollegen in Kenia besuchen durfte. Insgesamt war mein Aufenthalt zehn Wochen und somit erhielt ich einen besseren Einblick in die Arbeit, die Kultur und die Stationen. Es ist beeindruckend zu sehen, mit wie viel Herz die Mitarbeiter hier das Evangelium weiterverbreiten und sich einsetzen, damit viele erreicht werden. Es gibt viel Arbeit, welche auf wenige Schultern verteilt ist, somit besteht immer noch das große Gebetsanliegen, dass sich Menschen in die Mission berufen lassen. Ein Highlight war, die Kollegen in den Slums zu besuchen und die Arbeit mit den Trompeten zu sehen. Viele Menschen auf kleinem Raum, wobei jeder seine eigenen Probleme hat. Die Mitarbeiter sind mit viel Liebe und Ausdauer dabei, mit den Mitteln, welche ihnen zu Verfügung stehen, zu helfen und ein Zeugnis von Jesus abzugeben.

Louisa und Peter Tausche

Organisation: OM

Einsatzort: Halle (Saale) / Deutschland

Aktuell: Louisa leitet eine offene Begegnungsstätte für Familien und Eltern. Die Familien in diesem Viertel haben sehr vielschichtige und multiple Problemlagen. Louisa hilft, stärkt und ermutigt die Eltern durch kontinuierliche kreative Angebote, Gespräche, gemeinsames Essen und stetiges Begleiten, aber auch sehr praktisch beim Ausfüllen von Anträgen. Louisa macht die Arbeit viel Spaß und die Menschen kommen sehr gern in das ‚Familiencafé Völkchen‘. Viele Grüße aus Halle!



Bernhard und Christine Möck

Organisation: Deutsche Indianer Pionier Mission (DIPM)

Einsatzort: Brasilien Süd Mato Grosso, unter Indigenen Völkern

Aktuelles: Liebe Leserinnen und Leser, in unserem Missionszentrum in Alves de Barros geht der Bau der neuen Unterkunft für unsere vier indigenen Ausbildungsfamilien voran. Inzwischen sind wir am Innenausbau: Fußboden, Wände, Bäder und Duschen und vieles mehr müssen gebaut werden. Manche fragen sich vielleicht: Warum dauert das so lange? Ein Teil unserer Ausbildung ist eben auch der Hausbau mit allen anfallenden Arbeiten. Das Lernen dauert seine Zeit, aber das Resultat kann sich sehen lassen!

Romildo mit seiner Familie ist nun seit fast drei Jahren bei uns, er ist mir inzwischen eine große Hilfe. Nun möchte er zum Jahresende wieder in sein Dorf zurück. Wir sind sehr gespannt, wer neu zu uns kommen wird. Eine Familie mit 6 Kindern hat angefragt, nun müssen wir den Wohnraum zügig fertigstellen. Caio und Diego haben inzwischen den Motorrad-Führerschein bestanden und üben jetzt für den Auto-Führerschein.

Vielen Dank für eure Gaben und Gebete!

Ganz herzliche Grüße Bernhard und Christine mit Julia



Elisabeth Schenk

Organisation: DMG

Einsatzort: Tansania, am Fuß des Kilimanjaro in der Nähe von Moshi

Danken möchte ich für:

- Wesentlich entspannteres Arbeiten im Krankenhaus als im letzten Dienstabchnitt,
- die gehaltenen Kinderkirchseminare,
- die vielfältigen Möglichkeiten, Kinder mit dem Evangelium zu erreichen
- Bewahrung von Gesundheit und auf Reisen

Fürbitte für:

- eine gute Vorbereitung der Krankenhaus-Apotheke für die Zeit meines Heimataufenthaltes, 1. Jahreshälfte 2024
- die Übergabe der Verantwortung
- Weisheit im Umgang mit Mitarbeitern,
- die Kindergottesdienste, -mitarbeiter und den Glauben der Kinder
- Bewahrung von Gesundheit und auf Reisen



Der Rechen-Fundi

Einer, der exakt rechnen und perfekt planen kann

Ein „Fundi“ ist jemand mit einer handwerklichen Ausbildung; so ist z.B. der Automechaniker der Auto-Fundi, der Elektriker ist der Strom-Fundi. Ein Spezialist also in seinem Beruf.

Jemand wird aber auch „Fundi“ genannt, wenn er/sie etwas besonders gut kann, z.B. wenn jemand besonders gut kocht, ist er/sie ein „Fundi“ im Kochen, oder wer gut rechnen kann, wird ein „Rechen-Fundi“ genannt. Man könnte übersetzen: ein Künstler.

So einem „Rechen-Fundi“ bin ich kürzlich begegnet. Er ist nicht nur ein „Rechen-Fundi“, sondern auch ein „Fundi“ im Planen.

Die Krankenpflegeschule hier beim Krankenhaus in Machame benötigte Mais für die Studenten und holte verschiedene Angebote ein. Eines war besonders günstig: 90.000/- Tansanische Schillinge (Tsh) pro Sack, Lieferung frei Haus. Da kam mir das Waisenhaus in meiner Gemeinde in den Sinn. Ich fragte nach, wie ihre Vorräte aussehen – sie waren bei den letzten Maiskörnern angekommen. Ihr durchschnittlicher Verbrauch pro Jahr beträgt 24 Säcke Mais. Auch die Bohnenkerne waren fast verbraucht. Davon benötigen sie pro Jahr 3 Säcke. Mithilfe der Krankenpflegeschule konnten wir auch diese 3 Säcke für je 360.000/- Tsh vermitteln. Nun begann ich zu rechnen:

90.000 x 24 = 2.160.000/- Tsh
360.000 x 3 = 1.080.000/- Tsh
Summe: 3.240.000/- Tsh

Nur etwa 2 Wochen zuvor bekam ich eine Sonderüberweisung meiner Heimatgemeinde in Gomaringen, die in früheren Jahren immer am Jahresanfang kam. Es waren diesmal 1.200,- €, die für das Waisenhaus bestimmt waren. Der derzeitige Umrechnungskurs liegt bei 1,- € = 2.700/- Tsh.

Ich rechnete alles zwei Mal nach und kam aus dem Staunen nicht heraus, denn 1.200,-€ x 2.700 ergibt genau 3.240.000/- Tsh.

Sicher haben Sie inzwischen erra-



ten, wer jener „Rechen- und Planungs-Fundi“ ist, der exakt berechnet hat und perfekt geplant hat, was die Kinder im Waisenhaus benötigen: Es ist unser HERR, der uns wieder einmal Seine Treue gezeigt hat, der Seine Kinder nicht im Stich lässt, sondern sie mit dem versorgt, was sie brauchen und deshalb in Seiner Güte genau zum richtigen Zeitpunkt die genau benötigte Summe schickte.

Ich wünsche Ihnen in Ihrem Alltag viele solcher Begegnungen mit unserem großen „Fundi“, dem „Fundi“ über allen „Fundis“, dem HERRN aller Herren.

Gerne erzähle ich einmal live mehr von meiner Arbeit hier in der KH-Apotheke und im Kindergottesdienst, wenn ich in der ersten Jahreshälfte 2024 im Heimataufenthalt in Gomaringen sein werde. Terminanfragen für Gruppen und Kreise aller Altersstufen (Kinderstunde, Kinderkirche/Jungschär, Jugendkreis, Gemeinde- u. Seniorenveranstaltungen, ...) können schon jetzt gestellt werden.

Ich grüße Sie mit dankbarem Herzen für Ihre treue Unterstützung in Gebet und Gaben und wünsche eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Elisabeth Schenk



Brot für die Welt in Kenia

Aus eigener Kraft den Hunger überwinden

Tief beugt sich Mary Lagat hinunter in ihr Beet. Mit geübten Fingern pflückt die 67-Jährige ein Blatt nach dem anderen, dann geht sie hinüber zum nächsten Beet. Bis der Sack, den sie mitgebracht hat, voll ist mit Kürbisblättern, Grünkohl und anderem Gemüse.



diese umzusetzen. Heute wissen sie zum Beispiel, wie man entlang eines steilen Hangs Gräben zieht und Steinmauerchen aufschichtet, um das Land zu Terrassen zu formen. Oder wie man einen ausgelaugten Boden mit Nährstoffen versorgt.

Immer genug zu essen

Auf den ehemals kahlen Hängen wachsen nun üppige Pflanzen: Hirse, Kürbisse, Bohnen, Karotten und Tomaten. „Wir haben jetzt immer genug zu essen“, sagt Mary Lagats Enkelin Betty. Ihre Großmutter ergänzt: „Früher hatten wir nie Besuch. Wir konnten ja niemandem etwas anbieten.“

Kostenbeispiele:

2 kg Silbereichensaatgut (der Baum schützt die Hänge vor Erosion): 46 €
100 kg Zement für den Bau von Regenwassertanks: 109 €
Wöchentliches Gehalt einer landwirtschaftlichen Beraterin: 195 €

Kreative Lösungen

Bis vor wenigen Jahren waren ihre Felder noch steinig und hart – ebenso wie die ihrer Nachbarn. Monokulturen, Brandrodung und der Einsatz chemischer Dünger hatten sie ausgelaugt. Oft war die jährliche Maisernte schon nach vier oder fünf Monaten aufgebraucht. Das änderte sich, nachdem 2018 Mitarbeitende von ADS North Rift in ihr Dorf kamen. Mit ihrer Unterstützung entwickelten die Kleinbauernfamilien Lösungen und lernten,

Ihnen liegt daran, dass alle Menschen satt werden?

Dann überweisen Sie bitte Ihre Spende mit dem Stichwort „Ernährung“ auf folgendes Konto:
Brot für die Welt
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
Weitere Infos zu diesem Projekt finden Sie unter www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/kenia-hunger

Mario Krämer

Bachs Weihnachtsoratorium

als Singalong, Kinderkonzert und Oratorienaufführung

Am 9. und 10. Dezember wird das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach in dreifacher Gestalt in der Stephanuskirche aufgeführt.

Zum zweiten Mal wird es dann in Echterdingen einen sogenannten „Singalong“ geben, eine öffentliche Durchlaufprobe (am 9.12. um 19:30 Uhr), bei der die Zuhörer bei allen Stücken mitsingen dürfen. Allen, die beim ersten Mal 2016 dabei gewesen waren, ist dieser Singalong noch in bester Erinnerung! Dazu braucht man natürlich Noten, am besten einen Klavierauszug, den man mitbringen sollte oder auch vor Ort ausleihen kann.



Das Weihnachtsoratorium wird aber auch in einem Kinderkonzert (am 10.12. um 15 Uhr) einer jüngeren Generation nahegebracht. Auf charmante Weise werden sowohl das Bachsche Werk, die Instrumente dieser Zeit, als auch die Botschaft von Weihnachten erklärt. Das Kinderkonzert ist für Kinder ab 5 Jahren geeignet und dauert ca. 45 Minuten.

Den Abschluss dieses Dreiklangs bildet die „normale“ Oratorienaufführung (am 10.12. um 18 Uhr), bei der die Teile 1 bis 3 des weihnachtlichen Klassikers aufgeführt werden.

Ausführende sind die Kantorei Echterdingen, der Jugendchor Mezzoforte und das hervorragende Karlsruher Barockorchester sowie die vier ausgezeichneten Solisten Johanna Allevato (Sopran), Lena Sutor-Wernich (Alt), Jo Holzwarth (Tenor) und Johannes Hill (Bass).

Dieses ganze Wochenende ist natürlich nicht ganz billig. Trotzdem sollen die drei Konzerte bei freiem Eintritt jedem zugänglich sein. Als Richtwert für die Spenden am Ausgang empfehlen wir pro Person für den Singalong 10 €, für das Kinderkonzert 5 € und für die Oratorienaufführung 20 €. Herzliche Einladung zu allen Veranstaltungen!

Sven-Oliver Rechner

Posaunenchor Echterdingen

– mit und ohne Blech unterwegs –

Am Sonntag, 25.6.2023, war es endlich wieder soweit, es ging nach Ulm zum 49. Landesposaunentag, natürlich mit Blech. Aufgrund der Corona-Pandemie fand der letzte LAPO 2018 statt. Los ging es mit einem voll besetzten Reisebus mit jungen und alten, großen und kleinen Bläsern und Bläserinnen und



vielen Angehörigen. Unsere erste Station war der Gottesdienst in der Pauluskirche. Unter Mitwirkung des LAKI-PopChores, des Landesjugendposaunenchores und natürlich der anwesenden Bläser und Bläserinnen gab es hier schon die ersten Gänsehautmomente. Danach ging es für die Jungbläsergruppe unter der Leitung von Jakob, Katharina und Simon zum Jungbläserfestival in die Donauhalle. Mit viel Musik und Programm ging dort die Post ab. Alle anderen hatten Zeit für ein ausgiebiges Mittagessen, konnten an einer Stadtführung teilnehmen, ein Kabarett besuchen, an der Donau chillen oder bei einem der vielen Platzkon-

zerte zuhören. Der Höhepunkt ist wie jedes Mal die Schlussfeier auf dem Münsterplatz. Mit geschätzten 8.000 Bläsern und Bläserinnen, auch die Jungbläser waren wieder dabei, und unzähligen Gästen, gab es wieder Gänsehautmomente. Der Klang ist einfach enorm und wenn alle ihre Instrumente nach oben halten und diese in der Sonne glänzen, dann kommt bei dem einen oder einen schon mal eine Träne hervor. Uns konnte man sehen und hören, ganz im Sinne der Jahreslosung 2023 „Du bist ein Gott, der mich sieht!“ und dem Motto des Landesposaunentages „Gesehen – geliebt – gesandt“.



Am Sonntag, 17.9.2023, war dann unser Ausflug ohne Blech. Erstes Ziel war das Wental bei Steinheim am Albuch. Entstanden ist das Tal aus dem Flussbett des Wasserlaufes Wedel. Dieser hat sich, nachdem das Jurameer abzog und sich die Alb vor etwa 150 Millionen Jahren zu verkarsten begann, immer tiefer ins Gestein gegraben, bis er völlig versickerte. Zurück blieb das Wental mit dem Felsenmeer und den seltsam geformten Dolomithfelsen. Sie stellen ein eindrucksvolles Zeugnis der Kraft des Wassers dar. Nach einer Wanderung durch das Tal und dem gemeinsamen Mittagessen ging es weiter nach Steinheim. Steinheim liegt im sogenannten Steinheimer Becken, das durch einen Meteoriteneinschlag entstanden ist. Und Steinheim ist die Heimat unseres Chorleiters Bernhard Kolb. Gemeinsam haben wir die Peterskirche besichtigt und sind eine kleine Runde durch Steinheim und auf dem Zentralhügel gelaufen. Zum Abschluss unseres Ausfluges ging es noch zum Vespere in den Biergarten beim Schloss Donzdorf. Mit vielen neuen Eindrücken und nach vielen Gesprächen und viel Gelächter ging es um 18 Uhr zurück nach Echterdingen.

Daniela Elsäßer



Geplante Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste

9:20 Uhr Stephanuskirche (SK)
10:45 Uhr Gemeindezentrum West (GZW)
10:45 Uhr Kinderkirche im GZW (Termine siehe Amtsblatt)

Besondere Gottesdienste

Mittwoch, 22. November
19 Uhr Ökumenischer Stadtgottesdienst zum Buß- und Bettag, Ev. Dreifaltigkeitskirche in Musberg

Sonntag, 26. November
9:20 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Verlesen der Verstorbenen und dem Vokalensemble, SK

Sonntag, 3. Dezember
9:20 Uhr Gottesdienst mit der Kantorei, SK
16:30 Uhr Gottesdienst für 1- bis 5-jährige Kinder und Geschwister, GZW GZW

Samstag, 9. Dezember
19:30 Uhr Wort & Musik im Advent, Peter- und Paul-Kirche Leinfelden

Montag, 11. Dezember
19:30 Uhr Ökumenisches Hausgebet im Advent „Lücken füllen – Gott finden“

Samstag, 16. Dezember
19:30 Uhr Wort & Musik im Advent, Peter- und Paul-Kirche Leinfelden

Sonntag, 17. Dezember
10:30 Uhr Familiengottesdienst mit Kindermusical, SK
18:30 Uhr Jugendgottesdienst OneEighty, GH

Samstag, 23. Dezember
19:30 Uhr Wort & Musik im Advent, SK

Heiligabend
Sonntag, 24. Dezember
10 Uhr Singgottesdienst am 4. Advent, SK
15 Uhr Familiengottesdienst, SK
15:30 Uhr Familiengottesdienst mit dem Kinderchor, GZW
17 Uhr Christvesper mit dem Musikverein, SK
17:30 Uhr Christvesper mit der Band, GZW
22:30 Uhr JuGo für alle, GH
23 Uhr Christmette mit dem Vokalensemble, SK

1. Weihnachtstag
Montag, 25. Dezember
10 Uhr Gottesdienst am Christfest mit der Kantorei, SK

2. Weihnachtstag
Dienstag, 26. Dezember
10 Uhr Gottesdienst mit dem Posauenchor & Kanzeltausch, GZW

Sonntag, 31. Dezember
10 Uhr Gottesdienst mit Beginn der Winterkirche, GZW
17 Uhr Gottesdienst am Altjahrabend, GZW

Sonntag, 14. Januar
10 Uhr Gottesdienst mit der Band & Beginn der Allianzgebetswoche, SK

Montag, 15. Januar bis Freitag, 19. Januar jeweils
19:30 Uhr Allianzgebetswoche, GH (Mo - Mi) / GZW (Do - Fr)

Samstag, 20. Januar
18:30 Uhr Jugendgottesdienst OneEighty, GH

Sonntag, 28. Januar
16:30 Uhr Gottesdienst für 1- bis 5-jährige Kinder und Geschwister, GZW

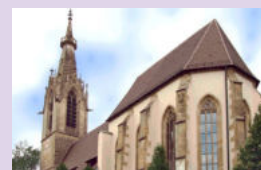
Freitag, 23. Februar
19:30 Uhr Taizé-Abendgebet, GZW

Sonntag, 25. Februar
18:30 Uhr Jugendgottesdienst OneEighty, GH

Freitag, 1. März
19 Uhr Weltgebetstag „... durch das Band des Friedens“

Sonntag, 17. März
18:30 Uhr Jugendgottesdienst OneEighty, GH

Freitag, 22. März
19:30 Uhr Taizé-Abendgebet, GZW



Stephanuskirche (SK)



Gemeindezentrum West (GZW)



Philipp-Matthäus-Hahn-Gemeindehaus (GH)

Hinweis zu Winterkirche: Am Sonntag, 31.12.2023, beginnt in Echterdingen wieder die Zeit der Winterkirche. Bis Palmsonntag, 24.03.2024, feiern wir einen Gottesdienst um 10:00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum West. Auch die Kinderkirche beginnt in diesem Zeitraum um 10:00 Uhr.

Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen und Gottesdiensten finden Sie im Amtsblatt der Stadt Leinfelden-Echterdingen. Auch auf der Website der Kirchengemeinde können Sie sich informieren.

Veranstaltungen

Samstag, 18. November

14:30 Uhr KunstWERK – Kreativer Austauschnachmittag für Frauen, GZW

Sonntag, 19. November

12 Uhr Jubiläumskonzert „Children of Joy“, SK

Dienstag, 21. November

15 bis 17 Uhr Begegnungsnachmittag 65+, GZW

Freitag, 24. November

16 bis 20 Uhr „Letzte-Hilfe-Kurs“, GZW

Samstag, 2. Dezember

15 bis 20 Uhr Adventsleuchten im Kirchgarten, SK Kirchgarten

Samstag, 2. Dezember bis Montag, 25. Dezember

15 bis 20 Uhr Krippenausstellung mit Egli-Figuren, SK (Zu den Zeiten der Geöffneten Kirche | Mi | Sa von 10:00 - 12:00 Uhr und So nach dem GD bis 12:00 Uhr)

Samstag, 9. Dezember

19:30 Uhr Öffentliche Generalprobe Weihnachtsoratorium mit Singalong, SK

Sonntag, 10. Dezember

15 Uhr Kinderkonzert „Weihnachtsoratorium“, SK
18 Uhr Weihnachtsoratorium, SK

Dienstag, 12. Dezember

15 bis 17 Uhr Begegnungsnachmittag 65+, GZW

Montag, 8. Januar bis Freitag, 12. Januar 2023

Brockensammlung für Bethel, GH

Samstag, 13. Januar

9 bis 12 Uhr Christbaumaktion CVJM, Echterdingen

Dienstag, 16. Januar

15 bis 17 Uhr Begegnungsnachmittag 65+, GZW

Samstag, 27. Januar

14:30 Uhr KunstWERK – Kreativer Austauschnachmittag für Frauen, GZW

Dienstag, 13. Februar

15 bis 17 Uhr Begegnungsnachmittag 65+, GZW

Dienstag, 12. März

15 bis 17 Uhr Begegnungsnachmittag 65+, GZW

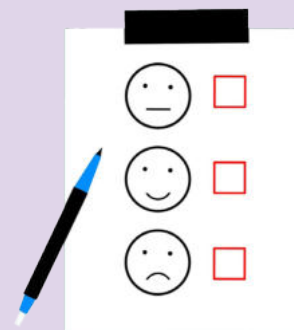
Samstag, 16. März

14 bis 16 Uhr Kinderkleidermarkt Kindergarten Lichterhaus, GZW

Samstag, 23. März

14:30 bis 17 Uhr Frühlingscafé 70+, GZW

Feedback Gemeindebrief



Liebe Leserinnen und Leser,

dreimal im Jahr arbeitet ein kleines Team Ehrenamtlicher – unterstützt von zahlreichen Autorinnen und Autoren – an einer weiteren Ausgabe des Gemeindebriefs.

Im Fokus steht dabei natürlich eine möglichst attraktive Ausgabe für Sie zu gestalten. Daher sind wir immer an Ihrem Feedback und Ihren Anregungen interessiert.

Melden Sie sich gerne bei uns, wenn sie Verbesserungsvorschläge, Lob oder Ideen für

Artikel haben. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht und sind für Sie direkt unter ekgE-gemeindebrief@gmx.de erreichbar.

Vielen Dank im Namen des gesamten Teams. **Mario Krämer**

Impressum

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen;
Hans-Peter Krüger (V.i.S.d.P.)
Für den Inhalt der Texte sind die Verfasser verantwortlich.

Redaktion & Layout

Julia Alber, Mario Krämer, Elke Pfenning,
Jasmin Stucky

Bildbearbeitung

Jasmin Stucky

Bildrechte (Seite/Bildnummer)

Die abgedruckten Fotos und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt und wurden uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Die Rechte von nicht aufgeführten Fotos und Grafiken liegen bei der Evangelischen Kirchengemeinde Echterdingen.

Brot für die Welt (36); Diguna e.V. (18, 19); D. Elsässer (38/1); M. Elsässer (38/2, 39/3, 39/4); S. Elsässer (38/3); Evangelischen Allianz in Deutschland e.V. (15); Evangelisches Medienhaus GmbH (29);

E. Freiburger (8); D. Hofmann (31/1); D. Kirschmann & S. Kirschmann (28); Kunstwerk-Team 14); M. Krämer (7, 8, 16, 17); Pixabay GmbH (1, 4, 24, 43); „Privat“ (27, 32, 33); E. Schenk (34); R. Sigel (39/1, 39/2); B. Tchoulakian (21-23); C. Walker (10, 11); Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V. (35); Wikimedia (37); J. Wolf (10, 11, 12); J.-T. Wurster (25, 26).

Druck

Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen

Auflage

3.100 Stück



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

„Kreuz & quer“ erscheint dreimal im Jahr und wird von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern an alle evangelischen Haushalte verteilt. **Vielen Dank! Die nächste Ausgabe erscheint im April 2024.**



Adventsleuchten im Kirchengarten



**Adventsmarkt der Evang.
Kirchengemeinde Echterdingen
Samstag, 2. Dezember 2023
15:00 – 20:00 Uhr
Kirchgarten & Stephanuskirche**

Geschenke aller Art | Geschmackvolles
aus der Küche | Holzarbeiten | Kalender |
Offenes Adventsliedersingen | Bläser-
musik | Waffeln | Glühwein & Punsch |
Burger á la ToKi | Kinderprogramm